

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Musicalischen Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg. für auswärtige 16 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 119.

64. Jahrgang.
Sonntag, den 26. Mai

1917.

Die Zwangsversteigerung der im Grundbuche für Schönheiderhammer Blatt 40, 44, für Carlsfeld Blatt 37, 38, 40, 81, 83, 99, 118, 123, 124, 177, 226 und für Hautenkrantz Blatt 35 auf den Namen des Fabrikbesizers Ernst Louis Friedrich in Carlsfeld eingetragenen Grundstücke wird auf den Antrag des Schuldners gemäß § 10 der Bekanntmachung über die Geltendmachung der Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden vom 8. Juni 1916 auf die Dauer von **sechs Monaten** eingestellt, der auf den 8. Juni 1917 1/10 Uhr vormittags anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.
Eibenstock, den 22. Mai 1917.

Königliches Amtsgericht.

Fleischverkauf.

Sonnabend, den 26. d. Ms. verkaufen die Fleischer Lang, Uhlmann, Reichner, W. Müller, Heldrich, Schürer Rindfleisch, Kalbfleisch und gepökeltes Schweinefleisch.
Lebteres kann nur in Mengen von 150 g auf die Haushaltung abgegeben werden. Preise werden durch Aushang bekanntgegeben.
Kopfmenge 150 g. Vollständigengästen ist die auf der Fleischmarkentafel vermerkte Menge abzugeben.
Umlauber erhalten Fleisch bei Lang.
Verkaufsordnung:
N—Q u. T—Z in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,
R u. S " " " " 10—12 " " " "
H—M " " " " 1—3 " nachm.,
A—G " " " " 3—5 " " "
Nachverkauf findet nicht statt.
Eibenstock, den 25. Mai 1917. Der Stadtrat.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Sonnabend, den 26. d. Ms.:
Gemüsekonserven in den Geschäften von B. Riedel, P. Wendler, E. Weiskopf, H. Böhm, M. Litzke, J. Heymann, A. Baumann, A. Günzel, Konsumverein I u. II.
Von den Gemüsekonserven entfallen auf den Kopf 250 g. Da die Konserven nur in Packungen von 1/2 bez. 1 kg hergestellt sind, so ist es erforderlich, daß sich zu ihrem Bezuge 2 oder 4 Personen zusammenschließen, sofern nicht die Kopfzahl einer Haushaltung ohne weiteres das Bezugsrecht auf 1/2 oder 1 Dose gewährt.
Sorten und Preise sind in den Verkaufsstellen angeschlagen.
Abzugeben ist Marke B.
Suppenmehl in den Geschäften von R. Engmann, G. Seifert, P. Herold, G. C. Tittel, G. Jeuner, E. Schindler, Friedr. Riedel, P. Mehnert, Konsumverein I u. II.
Kopfmenge 1/2 Pfd. Preis 60 Pfg. das Pfd. Abzugeben ist Marke E der Bezirkslebensmittelkarte.
Eibenstock, den 25. Mai 1917. Der Stadtrat.

Kartoffelversorgung.

In der nächsten Woche werden nachstehende Kartoffelmengen zugeteilt:
auf weiße Marken (Kinder von 1—6 Jahren) 3 Pfund,
auf grüne Marken (Verbraucher im Alter von mehr als 6 Jahren) 3 Pfund,
auf rosae Marken (Schwerarbeiterzuschlag) 2 Pfund.

Umlauberkarten: die übliche Menge nach Maßgabe des Aufdruckes.
Reicht der Kartoffelvorrat der einen Verkaufsstelle nicht aus, um den Bedarf der in der Kundenliste eingetragenen Verbraucher zu befriedigen, so steht diesen der Anspruch zu, die Kartoffeln in einer noch mit Vorrat versehenen Verkaufsstelle zu erwerben.
Soweit nach vorstehenden Festsetzungen ein Ausfall an Kartoffeln gegenüber den seither gültigen Bestimmungen eintritt, erfolgt der Ausgleich durch Weisung.
Wegen Ausgabe der Umlauberkarten erfolgt weitere Bekanntmachung.
Eibenstock, den 24. Mai 1917. Der Stadtrat.

Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen und Nachschauen finden in der Turnhalle hier statt und zwar in der nachstehenden Reihenfolge:
I. Zur Erstimpfung kommen die Kinder

Montag, den 4. Juni 1917, nachmittags 3—4 Uhr.

Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1917 etwa von den Impfungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, ferner alle im Jahre 1916 geborenen, sowie die im vorigen Jahre erfolglos geimpften Kinder.

Wemert wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1916 und früher geborenen noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.
Sämtliche zur Erstimpfung gelangten Kinder sind

Montag, den 11. Juni 1917, nachmittags 3—4 Uhr zur Nachschau vorzustellen.

II. Die Wiederimpfung erfolgt:
Dienstag, den 5. Juni 1917, nachmittags 3—4 Uhr.

Zur Wiederimpfung kommen die Kinder
a) für die der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,
b) die im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr vollenden.
Zur Nachschau haben sich diese Kinder

Dienstag, den 12. Juni 1917, nachmittags 3—4 Uhr vorzustellen.

Die Impfungen werden von Herrn Sanitätsrat Dr. Ischaue hier vorgenommen. Aus einem Haufe, in dem ansteckende Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zur öffentlichen Impfung nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausübung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zur Impfung mit reingewaschenem Körper, mit reinen Kleidern und reiner Wäsche gebracht werden. Die zur Ausgabe gelangenden Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für die Unterlassung der Impfung Geldstrafen bis zu 50 Mark oder Haftstrafen bis zu 3 Tagen angedroht sind, zur genaueren Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.
Eibenstock, den 23. Mai 1917. Der Stadtrat. Pesse.

Vom Weltkrieg.

Der Kaiser an der Westfront.

Die 10. Isonzoschlacht aufs neue entbrannt.

Unser oberster Kriegsherr hat seinen in den schweren Kämpfen im Westen strebenden Truppen in diesen Tagen einen Besuch abgestattet:
Berlin, 24. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat im Laufe der Woche die an der Westfront kämpfenden Truppen besucht. Er weilt bei zahlreichen, an den Schlachten bei Arras, an der Aisne und in der Champagne teilnehmenden Truppen, in Lazaretten und bei den Armeeführern und Führern der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz. Die Rückkehr ins Große Hauptquartier erfolgte heute früh.
Ueber die Kämpfe am Mittwoch wird ausführlicher wie folgt berichtet:
Berlin, 24. Mai. An der gesamten englischen Front war die Gesichtslage am 23. Mai gering. Vorfeld- und Patrouillenkämpfe verließen für uns günstig. Die aufklärerische Sicht des Nachmittags benutzten die Engländer, um schweres Feuer auf einzelne Frontabschnitte und besonders auf französische Tranchéen hinter der deutschen Front zu legen. Außer dem üblichen Feuer auf St. Quentin, das mehr und mehr in einen Trümmerhaufen

verwandelt wird, hatten vor allem auch Courcellette und das von Einwohnern aus dem geräumten Gebiet überflossene Dorat zu leiden, das volle 15 Kilometer hinter der deutschen Front liegt. Auch dieser Ort schickte die Engländer das Schild von Baupanne, Peronne und St. Quentin zugedacht zu haben. An der Aisne-Front versuchten die Franzosen, die ihnen am 18. Mai von den Polen aus entziffene Stellung in der Gegend von Beane wiederzuerobern. Das deutsche Vernichtungsfeuer auf die sich sammelnden Sturmtruppen verwehrte bis zum Abend jeden Angriffsversuch. Erst beim Einbruch der Dunkelheit, nach 10 Uhr, vermochten die Franzosen ihre Infanterie in das deutsche Maschinengewehr- und Granatenfeuer vorzutreiben. Der Angriff brach unter schweren französischen Verlusten vollständig zusammen, bevor die Angriffswellen die deutschen Stellungen erreicht hatten. Weiter östlich setzte bereits am Vormittag starkes Störungsfeuer am Chemin-des-Lamés ein, das um 5 Uhr nachmittags nordöstlich Craucelle zum Trommelfeuer anwuchs. Der 9 Uhr abends folgende Angriff wurde glatt abge schlagen. Im deutschen Feuerkreis stützten die Franzosen über bedungsloses Gelände in die Ausgangsgraben zurück, wobei sie abermals schwere Verluste erlitten. Ansammlungen in den französischen Gräben im Höhen Gelände der Champagne nordöstlich Prosmes wurden unter Vernichtungsfeuer genommen. Außer der im Heeresbericht gemeldeten erfolgreichen Patrouille im Walde von Apremont

wurden auch in der Gegend der Combrés Höhe durch ein erfolgreiches Patrouillenunternehmen Gefangene erbebracht.

Die Schlacht am Isonzo ist nach kurzer Ruhepause mit verstärkter Heftigkeit wieder ausgebrochen. Der österreichisch-ungarische

Generalsstab berichtet darüber:

Wien, 24. Mai. Ähnlich wie verlautbart: Deutscher Kriegsschauplatz.
An zahlreichen Stellen der Front und östlich der Front erhöhte Kampftätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Seit gestern mittag tobt die heftige Isonzo-Schlacht neuerlich mit außerordentlich heftiger Heftigkeit. Der Anprall der feindlichen Massen richtet sich nunmehr gegen die ganze 40 Kilometer breite Front von Flavobis zum Meer. An vielen Stellen erführen die Kämpfe auch in der Nacht keine Unterbrechung. Im Raume des Kulberges, bei Bodice und gegen Monte Santo warf der Feind am Nachmittag seine Sturmtruppen in die Schlacht. Das östlich des Kulberges vorrang, wurde ein Opfer unseres Vernichtungsfeuers. Bei Bodice brachen sich die feindlichen Aufträge an der Tapferkeit der zum großen Teil aus Ogalizien und Bukovina ergänzten Infanterieregimenter Nr. 24 und 41. Beim Kloster Ronca Santo vermochte der Feind unsere durch sechs Trommelfeuer eingebrachten